

## Wanderausstellung für Schulen

Die Ausstellung "WE, THE SIX MILLION" bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich intensiv und persönlich mit dem jüdischen Leben im Rheinland vor und nach dem 9. November 1938 auseinanderzusetzen. Die Ausstellung ist als interaktive Ausstellung konzipiert - die Lehrenden der jeweiligen Schule sollen mit ihren Schülerinnen und Schülern Projekte entwickeln, die Projektergebnisse der Schüler-innen und Schüler können in einen Schulwettbewerb eingebracht werden. Herausragende Projektergebnisse werden am Ende des Jahres in einer Festveranstaltung prämiert.



Stelen- und Schreibprojekt der Gesamtschule Rheydt-Mülfort (prämiert 2019)

Die Ausstellung bleibt ein bis zwei Wochen an der jeweiligen Schule, längere Ausstellungszeiträume können vereinbart werden.

Wir bieten begleitende Führungen durch die Ausstellung an. Der interaktive Charakter der Ausstellung ist uns sehr wichtig, wir bieten daher auch während der Vorbereitungszeit didaktische und pädagogische Betreuung an.

## Bücher und Materialien



Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Aachen e.V. u.a. (Hg.):  
"WE, THE SIX MILLION"  
Verlag Mainz  
ISBN-13: 978-3863170332  
326 Seiten, 29,90 €



Reinhold Breil, Kerstin Dauvermann (Hg.):  
"WE, THE SIX MILLION" -  
Didaktische Materialien für Lehrer  
ISBN-13: 978-3863170318  
Verlag Mainz  
178 Seiten, 19,80€



Reinhold Breil, Kerstin Dauvermann (Hg.):  
"WE, THE SIX MILLION" -  
Unterrichtsmaterialien  
ISBN-13: 978-3863170325  
Verlag Mainz  
74 Seiten, 10 €



Christian Bremen (Hg.), Marga Leib,  
Monika Leib: Ein Märchen, Verlag Mainz  
ISBN-13: 978-3863170363  
66 Seiten, 10 €

## Reflexionen

„Die Projektarbeit hat bei mir Spuren hinterlassen.“

„Die Kontakte zu den Nachfahren von Opfern haben mir gezeigt, dass private Kontakte helfen können herauszufinden, wie eine Familie mit dem Trauma der Shoah umgegangen ist und welche Bedeutung dieser Teil der Familiengeschichte für sie in der dritten und vierten Generation hat.“

„Meine Recherche zeigt das hässliche Gesicht des NS-Regimes in Aachen und Umgebung.“

„Die Spurensuche hat meine sozialen und methodischen Fähigkeiten geschult.“

„Ich will mich aber nicht nur mit der historischen Recherche befassen, sondern mich engagieren für eine lokale Erinnerungskultur, die junge Menschen anspricht.“

# WE, THE SIX MILLION

Lebenswege von Opfern der Shoah

## KONTAKT

INSTITUT FÜR KATHOLISCHE THEOLOGIE DER  
RWTH AACHEN UNIVERSITY, THEATERPLATZ 14, 52062 AACHEN  
Projektleitung: Prof. Dr. Reinhold Breil, Prof. Dr. Guido Meyer

Bitte wenden Sie sich bei Fragen oder Interesse an  
Rene Porger, E-Mail: rene.porger@rwth-aachen.de

## Förderer und Unterstützer



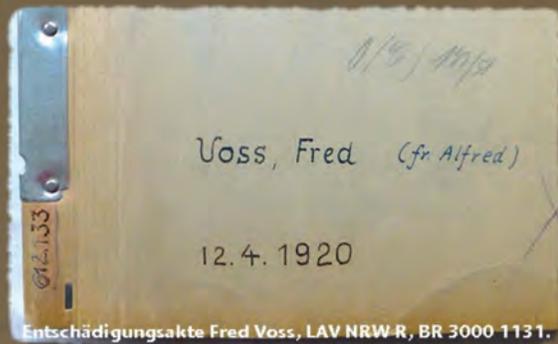
Der Ministerpräsident  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rheinischer  
Sparkassen- und Giroverband

Wanderausstellung für Schulen

Die Reichspogromnacht bildet den historischen Orientierungspunkt der Ausstellung, die jüdisches Leben im westlichen Rheinland vor und nach der von den Nationalsozialisten geplanten und durchgeführten Verfolgungs- und Zerstörungsaktion thematisiert. Die Ausstellung basiert auf sechs Grundthemen, die jeweils einen sozioökonomischen Schwerpunkt behandeln und zusammen einen Überblick über das Leben der jüdischen Synagogengemeinde Aachen geben.



Entschädigungsakte Fred Voss, LAV NRW, BR 3000 1131.

Grundlage der Präsentation bilden die sogenannten Entschädigungsakten. Gegenstände aus dem persönlichen Lebensumfeld der Betroffenen weiten den Blick für die Tragweite der ungeheuerlichen Verbrechen. Interviews mit Zeitzeugen verstärken diese Wirkung. Reflexionen der Studierenden und in den Schulen erstellte Schülerbeiträge fragen nach dem Umgang mit den Verbrechen der Nationalsozialisten im Hier und Heute ...

Ziel der Ausstellung ist es, einen empathischen Zugang zu der Thematik zu eröffnen; weniger das große Allgemeine, mehr das besondere Schicksal Einzelner stehen im Zentrum.

**Synagogengemeinde**  
Aachen: liberal und patriotisch

Innenansicht der Aachener Synagoge, 1935. Quelle: Entschädigungsakte, BR Düsseldorf, ZK 44416.

„Wir deutschen Juden, wir gehen den steilen Weg [...], aber wir werden nicht aufhören, unser Vaterland zu rufen, bis es wieder auf uns hinhört, bis die Stunde anbricht, da man uns zuruft: Der ist in tiefster Seele treu, der die Heimat liebt wie du.“  
Rabbiner Schönberger 1933, zit. n. H. Lappat; Von der Emigration zum Holocaust. Bd. 1, Aachen 1994, S. 96.

Auf je zwei Roll-Ups geht die Ausstellung den Auswirkungen der nationalsozialistischen Verfolgung in verschiedenen Berufs- und Lebensbereichen des jüdischen Lebens nach:

- Synagogengemeinde
- Tuchindustrie
- Handwerk
- Handel
- akademische Berufe
- Leben auf dem Land

**Synagogengemeinde**  
Aachen: erniedrigt, ausgeraubt und zerstört

Trümmergrundstück der zerstörten Synagoge, 1935. Quelle: Entschädigungsakte, BR Düsseldorf, ZK 44416.

„Als eine der Kuppeln in Trümmer fiel, war es mir, als ob man mir ein Messer durch das Herz gestoßen hätte.“  
Gemeindeglied in der Reichspogromnacht 1938 (www.geschichte.de, 21.07.2018).

## WE, THE SIX MILLION

WIR! SECHS MILLIONEN GEMORDETE MENSCHEN SPRECHEN: MÄNNER, FRAUEN, KINDER, EINST LEBENDIG UND FRÖHLICH WIE IHR; WIR! DIE WIR ERSTICKT WURDEN IN ÜBERFÜLLTEN FRACHTWAGONS VON BRUTALEN NAZIS, SCHÄDEL VON KINDERN ZERTRÜMMERND; WIR! GESTOPFT IN GASKAMERN, ZU TODE GEPRÜGELT, GEZWUNGEN, SELBST DIE GRÄBEN ZU GRABEN, IN DIE UNSERE VERHUNGERTEN KÖRPER GEWORFEN UND AUFGEHÄUFT WURDEN ZU KLEINEN BERGEN; WIR! DIE SECHS MILLIONEN JÜDISCHER MÄRTYRER, ERHEBEN UNSERE ZUM SCHWEIGEN GEBRACHTEN STIMMEN UNABLÄSSIG UND SPRECHEN ZU DIR UND DIR UND DIR:

--- aus dem Gedicht des letzten Rabbiners der Synagogengemeinde Aachen (bis 1938), Rabbi Davin Schönberger, gest. 1989 in den USA

### Roll-Up-Ausrisse

**Hans Jonas**  
geboren 10.05.1903  
Student

Hans Jonas wird als Sohn einer angesehenen Textilfabrikantenfamilie aus Mönchengladbach geboren. Sein Großvater Jakob Horowitz wirkt als Oberrabbiner von Krefeld. Von Kindheitsbeinen an ist Hans ausgesprochen aufgeweckt und politisch interessiert. Ab 1921 studiert er Philosophie und Judaistik.

Hans Jonas mit 13 Jahren.  
Quelle: Privatbesitz Aytel Jones Sorkin.

„Für mich jedenfalls, auf den Heidegger großen Einfluß genommen hatte, war dies eine grausame, bittere Enttäuschung“  
Jonas über Heidegger. Quelle: Hans Jonas, Erinnerungen. Frankfurt am Main 2005, S. 239.

Die Lebensgeschichten verfolgter Juden aus den unterschiedlichen Berufs- und Lebensbereichen werden auf je zwei Roll-Ups vorgestellt:

Ein Roll-Up informiert über das Leben vor 1938, das andere Roll-Up gibt Auskunft über die unterschiedlichen Lebensschicksale nach dem November 1938.

**Hans Jonas**  
gestorben 05.02.1993  
Soldat, Philosoph

In Jerusalem tritt Jonas der Jüdischen Brigade der British Army bei.

Am Ende des 2. Weltkrieges kehrt er als Soldat nach Mönchengladbach zurück. Dort muss er erfahren, dass seine Mutter in Auschwitz ermordet wurde. Bei einer Preisverleihung 1984 reflektiert er die Bedeutung von Gott nach Auschwitz.

Jonas als Soldat der Jüdischen Brigade, 1944. Quelle: Privatbesitz: Aytel Jones Sorkin.

„Was für ein Gott konnte es geschehen lassen?“  
Hans Jonas: Der Götzebegriff nach Auschwitz. Frankfurt am Main 2016, S. 14. Nachfolgendes Zitat ebd., S. 47.

Dokumente, Zeitzeugen-Interviews und weitere Exponate aus dem Leben der Verfolgten ergänzen die Informationen der Roll-Ups.

